

Wann sollte eine Katze auf FeLV oder FIV getestet werden?

- 1. bei unbekanntem Infektionsstatus
- 2. vor Aufnahme in den Haushalt
- 3. nach Kontakt zu FIV- oder FeLV-positiv getestetem Tier
- 4. krankes Tier mit Freigang (auch bei vormals negativem Test!)
- 5. vor Impfung gegen FeLV, ggf. FIV

Sollte ein positiv getestetes Tier nachgetestet werden und wenn ja, wann?

Prinzipiell sollte ein positiver Ag-Test zur sicheren Abklärung wiederholt werden. Zu empfehlen ist die gleichzeitige Durchführung von Antigen- und PCR-Test. **Katzenwelpen** einer **FIV**-positiven Mutter können bis zu einem Alter von 16 Wochen durch die Übertragung von Antikörpern aus der Muttermilch an den Katzenwelpen im Test positiv ausfallen. Daher sollte ein positiver FIV-Antigentest bei einem Katzenwelpen wiederholt werden, wenn der Welp 6 Monate alt ist. Bei erwachsenen Katzen kann der FIV-Test zu jeder Zeit wiederholt werden. Auf **FeLV** können schon Katzenwelpen untersucht werden, da dieser Test auf dem Nachweis von Anitgenen, d. h. Viruspartikeln, beruht. Fällt ein FeLV-Antigentest positiv aus, sollte eine Nachtestung mittels Antigen- und PCR-Test bei Katzen jeden Alters ca. 1 – 2 Monate später erfolgen, damit die Art

der Infektion (regressive oder progressive Infektion) und somit das Risiko für die Virusausscheidung ermittelt werden kann.

Wann kann ich ein neues Tier ins Haus nehmen?

Da Retroviren eine geringe Umweltstabilität haben, reicht in der Regel eine **Reinigung und Desinfektion** von Futter-schüsseln, Katzentoilette und allen von diesem Tier benutzten Gegenständen aus. Nicht zu desinfizierende Teile sollten entsorgt werden.

Können sich Menschen mit FeLV oder FIV anstecken?

Nein, diese Infektionen be-schränken sich nur auf Katzen. Doch sollten **Menschen mit beeinträchtigtem Immunsys-tem**, Schwangere, Säuglinge und anfällige ältere Personen vorsichtig im Umgang mit positiven Katzen sein, da diese **andere, möglicherweise über-tragbare Infektionen** haben können.

Soll ich meine FeLV- oder FIV-positive Katze weiter-hin impfen?

Für FeLV- positive Katzen wird derzeit eine Impfung gegen felines Parvo-, Herpes- und Calicivirus (bei Freigang auch gegen Tollwut) empfohlen. Bei FIV-positiven Katzen sollte aufgrund möglicher Impfneben-wirkungen in bestimmten Stadien der Infektion individuell entschieden werden.

Schnellübersicht

➔ **Wie wird FeLV übertragen?**
Über Speichel, z. B. durch Biss-verletzungen, aber auch engen Kontakt.

➔ **Was passiert, wenn sich mei-ne Katze mit FeLV infiziert?**
In Abhängigkeit vom Status des Immunsystems kann sich eine re-gressive oder progressive Infektion entwickeln. Katzen mit einer pro-gressiven Infektion sind meistens klinisch krank.

➔ **Gibt es eine FeLV-Therapie?**
Es gibt keine spezielle Therapie. Symptomatische Behandlung und Stärkung des Immunsystems verbessern aber das Allgemein-befinden.

➔ **Ist eine FeLV-Impfung sinnvoll?**
Die Impfung ist sicher und schützt den Großteil der Katzen vor einer Infektion.

➔ **Wie groß ist das Ansteckungsrisiko?**
Vor allem Speichel von Katzen mit progressiver Infektion ist sehr infektiös. Negative Katzen im glei-chen Haushalt sollten möglichst

räumlich separiert und schnellst-möglich geimpft werden.

➔ **Wie wird FIV übertragen?**
Durch Bissverletzungen.

➔ **Welche Folgen hat eine FIV-Infektion?**
Anfangs unspezifische Symptome. Später Erschöpfung des Immun-systems bis hin zum Zusammen-bruch. Typisch sind Erkrankun-gen der Maulhöhle und weitere Infektionen.

➔ **Gibt es eine FIV-Therapie?**
Es gibt keine Behandlung und eine Heilung ist nicht möglich. Es sollte eine Behandlung eventueller Sekundärinfektionen erfolgen.

➔ **Gibt es eine FIV-Impfung?**
Nein, ein Impfstoff ist nicht ver-fügbar.

➔ **Wie groß ist das Ansteckungsrisiko für andere Katzen im Haushalt?**
Gering, wenn es nicht mehr zu Rangordnungskämpfen kommt. Infizierte Katzen sollten keinen Freigang erhalten.

Überreicht von Ihrem Tierarzt

(Stempel)

Service
Diesen Info-Flyer und viele weitere nützliche Informationen können Sie auch auf unserer Webseite www.laboklin.com unter der Rubrik „Fachinformationen – Folder Rat und Tat“ nachlesen und herunterladen.



LABOKLIN
LABOklin Labor für klinische Diagnostik GmbH & Co. KG

D
Steubenstr. 4
97688 Bad Kissingen
Deutschland
+49 971 7202-0
info@laboklin.com

A
Paul-Hahn-Str. 3 / D / 1
4020 Linz
Österreich
+43 732 717242-0
labor.linz@laboklin.com

CH
Max Kämpf-Platz 1
Postfach, 4002 Basel
Schweiz
+41 61 319606-0
labor.basel@laboklin.ch

Stand: September 2025
Bildquelle und Inhalt: shutterstock, Fotolia, envatoelements, Laboklin

LABOKLIN

FeLV? FIV?
Die häufigsten
Fragen & Antworten



Rat & Tat
Die moderne Informationsreihe
von Ihrem Tierarzt und Laboklin

Rat & Tat

Felines Leukämievirus (FeLV) und felines Immunschwächevirus (FIV)

Beide Infektionserreger gehören zu den Retroviren. Diese werden so genannt, weil durch ein Enzym, die reverse Transkriptase, genetisches Material des Virus in Zellen der Katze eindringen und dort **lebenslang** verbleiben kann. FeLV und FIV sind dennoch sehr unterschiedliche Viren, auch wenn sie zum Teil das gleiche Krankheitsbild erzeugen können.

Krankheitsbild

Viele Symptome sind sehr unspezifisch und daher bei beiden Krankheiten ähnlich.

- Appetitlosigkeit
- langsamer, aber fortschreitender Gewichtsverlust, im späteren Krankheitsverlauf deutliche Abmagerung
- schlechtes Fell
- vergrößerte Lymphknoten
- Fieber
- blasses Zahnfleisch und blasse Schleimhäute (Anämie)
- Entzündung des Zahnfleisches (Gingivitis) und der Schleimhaut der Maulhöhle (Stomatitis)
- Infektionen der Haut, der Harnblase und der oberen Atemwege
- Durchfall



- Krampfanfälle, Verhaltensänderungen und andere neurologische Erkrankungen
- Augenerkrankungen
- Fehlgeburten
- Tumorerkrankungen

Was ist FeLV?

FeLV ist die Infektion mit dem feline Leukämievirus. Diese Infektion wird häufig mit dem Begriff „**Leukose**“ gleichgesetzt, da eine Infektion vereinzelt zu Tumoren der Lymphknoten und einer Veränderung des weißen Blutbildes führen kann. Diese Bezeichnung ist aber leicht irreführend: Zum einen können Tumoren der Lymphknoten bei der Katze auch ohne FeLV auftreten, zum anderen laufen die meisten FeLV-Infektionen ohne diese Lymphknotenveränderungen ab. Hohe Werte von Leukozyten (weißen Blutkörperchen) sind auch bei vielen anderen Erkrankungen zu finden.

Wie wird FeLV übertragen?

Das feline Leukämievirus wird direkt von Katze zu Katze übertragen. Hauptübertragungsquelle ist dabei der **Speichel**. **Bissverletzungen** stellen ein großes Übertragungspotential dar, weil hier der infektiöse Speichel direkt in die Blutbahn gelangen kann. Aber auch durch sehr engen Kontakt (gegenseitige Fellpflege, gemeinsame Näpfe und Toiletten) ist eine Übertragung möglich. Eine infizierte Katze kann das Virus sowohl während der Trächtigkeit als auch über die Milch an die **Welpen** weitergeben.

Was passiert, wenn sich meine Katze mit FeLV infiziert?

Infiziert sich eine Katze mit FeLV, so gibt es für den **Infektionsverlauf 4 Möglichkeiten**:

Hat die Katze eine sehr gute Immunabwehr, so kann eine sogenannte **abortive Infektion** erfolgen. Das heißt, das Virus wird vor der Vermehrung eliminiert. Die Katze wird nicht krank. Gelangt das Virus ins Knochenmark, können sich zwei verschiedenen Verläufe der Krankheit entwickeln. Eine der Formen ist die **regressive Infektion**. Hier sind die Zellen des Knochenmarks mit FeLV infiziert, die Katze ist i. d. R. aber klinisch gesund. Eine PCR-Untersuchung auf FeLV ist positiv, aber der p27-Antigen-Test ist negativ. Diese Katzen stecken andere Katzen nicht an, sollten aber nicht als Blutspender dienen, da hierdurch das Virus auf den Empfänger übertragen werden kann. Die andere Möglichkeit ist die

progressive Infektion. Hier sind die Zellen des Knochenmarks infiziert und zusätzlich befinden sich Virusbestandteile in den Granulozyten, Lympho- und Thrombozyten in der freien Blutbahn der Katze. Der PCR- und p27-Antigentest sind positiv. In vielen Fällen sind Katzen mit einer progressiven Infektion klinisch auffällig, d. h. sie haben z. B. Fieber, Blutarmut oder sind anfällig für Infektionen mit anderen Krankheitserregern. Eine weitere sehr seltene Form der FeLV-Infektion ist die **fokale Infektion**. Hierbei bleibt die Infektion mit dem FeLV auf einzelne Organe begrenzt, z. B. können die Milz, Lymphknoten oder die

Milchdrüsen von der Infektion betroffen sein. Aus einer regressiven Infektion kann sich z. B. aufgrund von Stress, oder anderen das Immunsystem beeinflussenden Faktoren, eine progressive Form entwickeln.

Gibt es eine FeLV-Therapie?

Eine spezifische Therapie gegen FeLV gibt es nicht, Begleitinfektionen sollten aber in jedem Fall behandelt werden. Bei Auftreten dem Lymphdrüsenkrebs kann eine **Chemotherapie** versucht werden, um die Tumorentwicklung zu unterdrücken. Hier sind die Erfolgchancen aber viel geringer als bei nicht FeLV-infizierten Tieren.

Man kann versuchen, das Immunsystem zu unterstützen, indem man **immunstimulierende Präparate** einsetzt. Auch kleinere Verletzungen oder leichte Infektionen sollten unmittelbar behandelt werden.

FeLV-Impfung – wann ist sie sinnvoll?

Eine Impfung gegen FeLV ist sinnvoll, wenn die Katze zuvor negativ auf FeLV getestet wurde und es ein Risiko zur Infektion geben könnte, z. B. bei Freigängern. Ältere Katzen entwickeln eine Art „Altersimmunität“ und müssen nicht mehr zwingend geimpft werden. Es besteht jedoch auch bei der geimpften Katze ein gewisses Restrisiko, sich mit FeLV zu infizieren. Die Impfung beeinflusst nicht die FeLV-Testergebnisse (weder p27-Antigen oder PCR-Test).



Wie groß ist das Risiko, dass auch andere Tiere im Haushalt erkranken?

Das Infektionsrisiko für andere Katzen ist abhängig vom Krankheitsverlauf der FeLV-Infektion. Vor allem Katzen, die eine progressive Infektion haben, scheiden viele Viruspartikel über ihren Speichel aus. Hier besteht das größte Infektionsrisiko. Alle weiteren Katzen im Haushalt sollten getestet und im negativen Fall schnellstmöglich geimpft und auf Grund des hohen Infektionsdrucks besser separiert werden.

Was ist FIV?

FIV ist eine Infektion mit dem feline Immunschwächevirus. Dies ist wie HIV des Menschen eine lebenslange Infektion, die die Zellen des Immunsystems befällt. FIV ist weltweit verbreitet.

Wie wird FIV übertragen?

FIV wird vor allem über durch Bissverletzungen (infizierter

Speichel) übertragen und infiziert somit oft unkastrierte Kater. **Katzenwelpen** können durch eine infizierte Mutter sowohl während der Trächtigkeit als auch über die Milch infiziert werden.

Welche Folgen hat eine Infektion mit FIV?

Eine Infektion mit FIV erfolgt meist schon lange Zeit bevor die Katze erstmals schwerwiegende klinische Symptome zeigt. Die Infektionsanzeichen sind **zunächst eher unauffällig**. Eine mit FIV-infizierte Katze kann über Monate bis Jahre klinisch gesund wirken. Mit steigendem Alter kommt es aber zu einer Erschöpfung des Immunsystems und die Katze beginnt, erste Symptome zu entwickeln. **Vor allem Erkrankungen der Maulhöhle** sind in 30 – 50 % der Fälle zu beobachten. Hinzukommende bakterielle **Infektionen**, Pilzinfektionen oder Parasiten verschlechtern zusehends das klinische Bild. In der Endphase der Erkrankung kommt es wie

beim menschlichen AIDS zum Zusammenbruch des Immunsystems. Allerdings gibt es auch immer wieder Katzen, die, obwohl sie infiziert sind, keinerlei FIV-bedingte Erkrankungen zeigen und sehr alt werden.

Gibt es eine FIV-Therapie?

Ist eine Katze einmal infiziert, gibt es keine Möglichkeit, das Virus zu eliminieren, da es sich dauerhaft in den Körperzellen verankert hat. Eine relativ aufwändige und teure Therapie kann mit antiviralen **HIV-Medikamenten** aus der Humanmedizin versucht werden, die die Virusbelastung reduzieren und so das Immunsystem stärken. Medikamente, die das Immunsystem stimulieren, sollten mit Bedacht eingesetzt werden, da sie eine Verschlechterung des Krankheitsverlaufs bewirken können, wenn sich Immunzellen vermehren, die mit FIV infiziert sind. Begleitend sollte im Bedarfsfall eine Therapie der auftretenden bakteriellen **Infektionen** und der Organerkrankungen durchgeführt werden. Bei jeder Katze

sollten im Vorfeld individuell die Nebenwirkungen von Medikamenten abgewägt werden.

Gibt es eine Impfung gegen FIV?

Es ist kein Impfstoff gegen FIV zugelassen.

Wie groß ist das Risiko, dass andere Katzen im Haushalt auch erkranken?

Glücklicherweise ist das Risiko einer Ansteckung in einer bestehenden, in sich geschlossenen Katzengruppe **gering**, da es hier in der Regel nicht mehr zu Rangordnungskämpfen kommt. Man sollte aber nach Möglichkeit **kein neues Tier in den Haushalt einbringen**, um Beißereien – die ja die Hauptinfektionsquelle darstellen – zu verhindern. Katzen, die sich in der „Ruhephase“ der Infektion befinden, scheiden nur geringfügig Virus mit dem Speichel aus, so dass eine Ansteckung z. B. über Futterschalen so gut wie ausgeschlossen werden kann.

